

Hallo,

Kurz bevor wir in die Therapie kamen, hat man uns in der Schule gesagt wir sollten doch endlich unsere Tochter in Ruhe lassen und sie so akzeptieren wie sie ist.

Lynn ist in einer Spezialschule, wir haben versucht Sie mit 6 Jahren in die normale Schule (Vorschulklasse) zu integrieren (1 x pro Woche) hat jedoch nicht gut geklappt.

Unsere Tochter war hyperaktiv, Epileptiker, konnte sich nicht orientieren, hatte keinen Gleichgewichtssinn, konnte nicht malen, nicht mit der Scheere schneiden, hat Farben in den Mund genommen und zerkleinert, konnte nicht lesen und schreiben, hatte Probleme mit der Motorik, und alles was sie redete machte gar keinen Sinn.

Eine Bekannte hat mir dann gesagt ich könnte ja mal die Tomatis Therapie ausprobieren. Bis dato hatte ich noch nie davon gehört, nahm mir sofort einen Termin bei Herrn Dregger für eine erste Besprechung. Herr Dregger machte mir Hoffnung und sagte, dass er für Lynn etwas tun könnte.

Die ersten 3 Tage der Therapie waren für Lynn und mich schrecklich. Lynn wollte die Kopfhörer nicht aufbehalten, sie hat sich zu Boden geworfen und wollte nicht mehr aufstehen, hat geschrien und getobt, Gott sei dank waren wir in einem einzelnen Raum für uns alleine. Ich war depressiv und ausgelaugt von den 12 Jahren Stress. Wir sind etwa anderthalb Stunden in der Therapie geblieben und dann schlecht gelaunt nach Hause gegangen. Mir war schwindelig und ich hatte furchtbare Kopfschmerzen. Ab dem 4. Tag ging es immer besser mit Lynn, sie behielt ihre Kopfhörer die ganze Zeit auf den Ohren.

Nach diesen 2 Wochen Therapie war Lynn ganz unausstehlich, ich habe mir gedacht, OHJE jetzt wird alles noch viel schlimmer als es war. Dem war jedoch nicht so, nach etwa 2 Wochen ging es wieder besser, Lynn wurde etwas ruhiger, sie war jedoch immer noch sehr anstrengend.

Wir sind dann nach 4 Wochen wieder in die Therapie zurückgegangen. Wir konnten uns beide schon zu den andern Kindern ins Spielzimmer gesellen und spielen. Man konnte deutlich erkennen dass Lynn Fortschritte machte hauptsächlich in der Sprache und sie wurde immer ruhiger. Lynn hatte schon einen viel grösseren Wortschatz und konnte die Sätze auch richtig gestalten. Sie konnte auch selbständig zur Toilette gehen was vorher nicht möglich war da sie sich von Allem aufhalten liess und dann nicht wieder zurückkam.

Bekannte die Lynn einige Monate nicht gesehen hatten, bestätigten mir dass Lynn ruhiger geworden sei, einfach ein anderes Mädchen. Lynn konnte auch endlich mit Freundinnen richtig spielen, Spiele erfinden und sich amüsieren.

Nach 2 Monaten Pause fingen wir den 3 Teil der Therapie an, der wirklich super verlief. Wir haben mit andern Kindern Gemeinschaftsspiele gemacht, gebastelt und gemalt.

Das Gleichgewicht hat sich verbessert, jetzt mit 12 Jahren kann Lynn richtig schwimmen, vorher konnte sie nur tauchen, jetzt kann sie den Kopf über Wasser halten.

Lynn hört schrecklich gerne Musik, sie kann alleine in ihrem Zimmer bleiben zum Musik hören und spielen, ich kann ihr vertrauen da sie fast keine Dummheiten mehr macht wie z.B. Seife ausschütten, Ueberschwemmungen im Bad, Sachen kaputt machen, zu viel Zahnpaste, Cremes usw. Lynn malt sehr gerne, versucht zu schreiben (funktioniert jedoch noch nicht), sie kann einfache Bilder ausschneiden, ihre Feinmotorik ist viel besser geworden. Sie hilft in der

Küche, holt mir Sachen aus dem Keller die ich brauche, beim Tischdecken weiss sie genau wieviel Bestecke wir benötigen, sie kann die Kaffeemaschine bedienen, ihre Milch in der Mikrowelle aufwärmen. Sie fängt an, mir Sachen zu erzählen die sich in der Schule ereignet haben, was sie vorher gar nicht konnte. Sie versteht Alles was ich mit meinem Mann bespreche, hört genau zu, man muss schon aufpassen was man sagt. Sie legt sich Kleider zurecht die Sie für die Schule braucht.

Von mir muss ich sagen, dass ich mich schon nach dem 2ten Teil wieder viel glücklicher fühlte und ich konnte wieder lachen.

Wir haben jetzt den 4. Teil der Therapie fertig und freuen uns schon darauf welche Fortschritte Lynn machen wird. Auf jeden Fall machen wir weiter, Lynn soll weiterhin von der Therapie profitieren.

Unser Sohn hat durch die Probleme die wir mit Lynn hatten auch viel zurückstecken müssen. Deshalb haben wir mit Ihm auch die Therapie angefangen und jetzt schon nach 2 Wochen des ersten Teiles ist er viel ausgeglichener und weniger aggressiv. Jetzt merkt er natürlich auch selbst, dass wir auch für ihn da sind, das wir ihm nie so bewusst.

Wir bedanken uns bei Herrn Dregger und seinem ganzem Team, die sehr liebenwürdig und hilfsbereit sind.